

Haushalt und Finanzen 2024



Haushaltsrede der Vorsitzenden der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mareike Raack, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2024 am 05.12.2023

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kreistagsabgeordnete,
liebe Mitarbeiter*innen der Verwaltung,
liebe Gäste,

Es ist mir eine Freude, heute vor Ihnen zu stehen, um den Haushalt für das kommende Jahr 2024 zu diskutieren. Mit einem Gesamtbudget von 511 Millionen Euro stehen wir vor einer Verantwortung, die weit über Zahlen und Ausgaben hinausgeht. Unser Blick richtet sich auf die Herausforderungen und Chancen, denen wir in der Zukunft gegenüberstehen. Wir haben die Möglichkeit, die Weichen für eine nachhaltige, humanitäre und zukunftsfähige Entwicklung zu stellen.

Im Jahr 2024 sehen wir uns als grüne Fraktion mit drei grundlegenden Herausforderungen konfrontiert, die eine maßgebliche Rolle für unsere Gesellschaft spielen. Die erste davon betrifft eine humanitäre Migrationspolitik. Die Menschlichkeit, die Offenheit und der Respekt gegenüber denjenigen, die unsere Hilfe benötigen, definieren die Art von Gemeinschaft, die wir sein wollen. Wir stehen vor der Verantwortung, Menschen in Not zu unterstützen, sei es durch Flucht vor Kriegen, Naturkatastrophen oder anderen tragischen Ereignissen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir Ressourcen bereitstellen, um Integrationsprogramme zu stärken, Bildung und Beschäftigung zu fördern und die soziale Infrastruktur auszubauen.

Dazu gehört natürlich die Ausländerbehörde im Kreis Coesfeld gut aufzustellen, dazu gehört aber auch Personal für Anlaufstellen von Rassismus, Antisemitismus und Ableismus nicht wegfallen zu lassen. Gerade zu den jetzigen internationalen Geschehnissen und bei den steigenden Diskriminierungen auch hier im Kreis Coesfeld.

Im EKD hieß es vor einigen Tagen: *"Der Streit um die Migration, so heißt es oft, sei ein Streit zwischen Idealisten und Realisten: Die Idealisten wollen aller Welt helfen, die Realisten sehen ein, dass dies (leider) nicht geht. Dagegen halte ich die Frage: Wie realistisch ist eigentlich die Vorstellung, wir könnten uns die Wirklichkeit einer Welt, die lichterloh brennt angesichts globaler Konflikte und Kriege und einer sich zuspitzenden Klimakatastrophe, effektiv vom Halse halten?"*

Die Förderung nachhaltiger Mobilität ist die zweite große Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Die Zukunft der Mobilität liegt in umweltfreundlichen und nachhaltigen Alternativen. Unser Fokus sollte auf der Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrradinfrastruktur und der Elektromobilität liegen. Es ist an der Zeit, intelligente und zukunftsorientierte Lösungen zu finden, um die Belastung durch den Verkehr zu verringern und gleichzeitig unsere Umwelt zu schützen. Die vorherrschende Politik die Verkehrswende zu wollen, bei schwacher Fahrgastnachfrage aber Linien zu streichen führt leider in die andere Richtung der Wende. Als Grüne Fraktion hätten wir uns sehr darüber gefreut wäre der Kreis Coesfeld mit dem Azubi-Ticket für 33,33 als Coesfelder-Modell vorangegangen.

Drittens stehen wir vor der Herausforderung, klimafreundliche Projekte zu unterstützen. Der Klimawandel ist eine Realität, die wir nicht ignorieren können. Unser Kreis Coesfeld hat sich bereits als Vorreiter in diesem Bereich bewiesen, insbesondere durch unsere Initiativen in der Pyrolyse-Technologie. Diese wegweisende Technologie zur Reduzierung von Abfall und zur Energiegewinnung verdient unsere weitere Unterstützung und Förderung. Ebenfalls zu unseren besonderen Erfolgen zählen die Nachhaltigkeitsberichterstattung und der natürliche Klimaschutz. Die Transparenz und Verantwortlichkeit in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsziele sind essenziell. Wir müssen weiterhin unsere Fortschritte messen, Berichte veröffentlichen und unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft demonstrieren. Der Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume sind von unschätzbarem Wert für den Erhalt unserer Umwelt und müssen als integraler Bestandteil unseres Handelns betrachtet werden.

Als Grüne Fraktion sind wir hier sehr froh den ein oder anderen Anstoß geben zu können. z.B. in der letzten Sitzungsstaffel, wo auf unsere Initiative hin Maßnahmen zum natürlichen Klimaschutz über mindestens 625.000 € einstimmig beschlossen wurden. Schade, dass es in der Änderungsliste heißt „die Bereitstellung der Mittel aus dem Klimabudget ist in 2024 nicht realisierbar“.

Unsere finanziellen Ressourcen sind ein Instrument, um diese Herausforderungen zu bewältigen und die Chancen zu nutzen, die sich uns bieten. Die effiziente und verantwortungsvolle Verwendung unseres Haushaltsbudgets ist von größter Bedeutung. Wir müssen sicherstellen, dass jeder Euro gezielt eingesetzt wird, um den Bedürfnissen unserer Gemeinschaft gerecht zu werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, wie wichtig es ist, den Dialog und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen, Wohlfahrtsverbänden, lokalen Gemeinschaften und Experten*innen fortzusetzen. Ihre Einblicke und Ideen sind von unschätzbarem Wert für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger entsprechen.

Im Kreisausschuss durften wir in der letzten Woche häufig hören die Haushaltslage sei prekär und die Zeit von Geschenken ist vorbei. Aber was gilt hier als Geschenk? Das Azubi-Ticket? Der Radwegeausbau? Instandhaltung von Buslinien? Sozialer Wohnungsbau?

Wir denken das sind keine Geschenke sondern notwendige Investitionen und lehnen daher den Haushalt 2024 ab.

Da man sagt, dass gerade der Anfang und das Ende einer Rede im Gedächtnis bleibt sollen das nicht meine letzten Worte sein. Persönlich möchte ich mich wie immer über die konstruktive Debatte im Kreistag bedanken, der Verwaltung für die Beantwortung all unserer Fragen und das gute Miteinander.

Vielen Dank.